

Das Beulengefühl im Nieren / Milzbereich war nicht mehr.

Kein Ziehen – keine Medikamente.

Energie ist sehr gut, Schlaf ist kein Problem mehr. E = 9 (von 10)

Wörter fallen ihr leichter ein.

Kopfschmerzen waren keine mehr.

A Fettquelle C200 mitgegeben. 1 x / Monat drei Globuli,

11. Okt. 2021

Es geht sehr gut – alle vier Wochen drei Globuli genommen. Jetzt holt sie sich noch welche ab.

Ende Oktober 2022: SMS Nachfrage zu den Beschwerden: es geht ihr gut.

Die Linde – Baum der Gemeinschaft

Ruth Svetitsch



Die Linden (Sommer- und Winterlinde) wurden in Österreich vom „Kuratorium Wald“ zum „Baum des Jahres 2021“ gewählt.

Wie kein anderer Baum hat die Linde die Dorfgemeinschaft im Mitteleuropa der letzten Jahrhunderte geprägt. Lange Zeit war die „Dorflinde“ das Zentrum der Kom-

munikation im ländlichen Raum. Unter und in(!) ihrer Krone wurde getanzt, gefeiert aber auch Gericht gehalten, denn es herrschte der Glaube, die Linde werde die Wahrheit ans Licht bringen. Auch zur Beschattung von Begräbnisplätzen und als Alleebaum fand sie Verwendung.

Unzählige Mythen und Sagen erzählen von dem manchmal 1.000-jährigen Baum, dessen Blätterdach bis zu 25m im Durchmesser erreichen und bis in eine Höhe von 40m ragen kann. So berichtet beispielsweise die Sage von Siegfried, dass dieser den Drachen Fafnir unter einer Linde getötet habe. Bei dem anschließenden Bad im Drachenblut wird jedoch eine Körperstelle von einem herabfallenden Lindenblatt bedeckt und verhindert die vollständige Unverwundbarkeit. Später kommt er unter einer Linde zu Tode.

Linden waren der „Freya“ geweiht, der Göttin der Liebe, des Glücks und der Fruchtbarkeit. Aus diesem Glauben heraus ergibt sich auch die Bedeutung der Linde bis in unsere heutige Kultur. Im Zuge der Christianisierung wurden Götterbilder der germanischen Lindengöttin „Freya“ zerstört und durch Marienbilder ersetzt. Freya-



Tanzlinde © Förderkreis Tanzlinde Peesten

Linden wurden zu Marien-Linden, die heute die einzigen Baumheiligtümer in der christlichen Kultur darstellen. Die herzförmigen Blätter und der süßliche Duft der Blüten vermitteln einen lieblichen Eindruck und legen die Assoziation von Liebesgefühlen nahe. So gibt es den Hochzeitsbrauch, nach der Vermählung unter zwei ineinander gewachsenen Linden hindurchzugehen um die Verbindung zu festigen und Walter von der Vogelweide schrieb im 12.Jh: „Under den linden/an der heiden/ Da unser zweier bette was“.

Durch die relativ späte Blüte im Juni/Juli sind die Linden essentiell für die Futtersversorgung von Bienen und auch für eine Vielzahl anderer Insekten sind die Blüten der Sommer- wie Winterlinde eine wichtige Nahrungsquelle. Aus einem Lindenbaum mit bis zu 60.000 Blüten kann durch die Sammelleistung der Bienen pro Jahr 30 kg Honig produziert werden.

In Österreich sind zwei verschiedene Lindenarten heimisch: die Sommerlinde, *Tilia platyphyllos*, und die Winter- oder Steinlinde, *Tilia cordata*. In der Kultur nehmen sie seit Jahrtausenden einen bedeutenden Stellenwert ein. Vor allem die Sommerlinde, die bis zu 1000 Jahre alt und 40 m hoch werden kann, bevorzugt einen vollsonnigen und warmen Standort, wird ca. 10 m höher und hat eine dichtere Krone als die Winterlinde, die eher kühlere Orte bevorzugt. Die Sommerlinde blüht etwas früher, im Juni, die Winterlinde im Juli. Die Blätter unterscheiden sich in Größe und Oberflächenbeschaffenheit. Die Holländische Linde, *Tilia europaea*, ist aus einer Kreuzung der beiden entstanden.

Name: althochdeutsch „linta“ („lindi“= weich, „lint“=Schlange, z.B. „Lindwurm“)

Verwendung in der Volksmedizin: beliebt war und ist der Tee aus den Blüten bei Erkältungen. Die in ihnen enthaltenen ätherischen Öle nehmen die Entzündung und lassen durchatmen. Die Schleimstoffe lindern(!) Reizhusten. Ein möglichst heiß getrunken Tee fördert das Schwitzen und stimuliert damit das Immunsystem. Weitere Anwendungen: Rheuma, Migräne, Magen- und Unterleibsschmerzen; blutdrucksenkend, schlaffördernd,

verdauungsfördernd, harntreibend und als Hilfe gegen Hitzewallungen im Wechsel.

Kohlepulver wurde zur Entgiftung bei Lebensmittelvergiftungen eingesetzt.

Der Bast oder zerkochte Rinde wurden auf Wunden und Verbrennungen gelegt, die Asche des Holzes half bei Hautausschlägen.

Verwendung des Lindenholzes: wegen seiner Weichheit beliebtes Schnitzholz, aus dem Heiligenstatuen, Altäre und Bildstöcke, aber auch Musikinstrumente gefertigt wurden und werden. Der direkt unter der Rinde liegende weiche Bast (griechisch „tilos“) wurde bis zur Spätantike zur Herstellung von Kleidung, Schuhwerk, Schlafmatten, Taschen und Seilen verwendet. Heute wird er noch als natürliches Bindegarn in der Gärtnerei und Floristik genutzt.

Systematik

Rosidae

Eurosiden II

Ordnung: Malvengewächse (Malvales)

Familie: Malvaceae

Unterfamilie: Tilioideae

Gattung: Linden

Zusammenstellung der verschiedenen homöopathischen Aspekte der Linde anhand der Werke unterschiedlicher Autoren:

Rajan Sankaran: Malvales: Empfinden: verhaftet und dann losgelöst, verbunden und dann getrennt, zusammen und dann getrennt; Passive Reaktion: entfremdet, gleichgültig; Aktive Reaktion: Wunsch nach Gesellschaft, liebevoll, kommunikativ; Kompensierung: unabhängig, voller Selbstvertrauen, von Trennung nicht berührt

W. Boericke: nützlich bei Muskelschwäche des Auges, Gefühl von Gaze vor den Augen, binokulares Sehen ist mangelhaft; Trigeminalneuralgie (zuerst rechts, dann links) mit einem Schleier vor den Augen; Erkrankungen der Kieferhöhlen, viel Niesen mit Fließschnupfen, Nasenbluten; Puerperale Metritis, intensives Wundheitsgefühl um den Uterus, Wundheit und Rötung der äußeren Genitalien; Urtikaria; heftiges Jucken und Brennen wie Feuer nach

dem Kratzen: die Schweißabsonderung (warm) steigt mit Zunahme der rheumatischen Schmerzen

J.H. Clarke (*T. europaea* nach der Prüfung von Frölich): ein intensives Wundgefühl im Abdomen und reichlich warmer Schweiß, der keine Besserung bringt (geheilte Fälle von Peritonitis); nach unten ziehende Schmerzen in der Urogenital- und Rektalregion; Zahnung, Enuresis, Epistaxis, Flechten, Urtikaria, Rheumatismus, Gesichtsneuralgie, Peritonitis, Uterusprolaps, Metritis

F. Vermeulen *Tilia cordata* (nach der Prüfung von R. Bannan): Gefühl von Hoffnungslosigkeit und Resignation; die Situation ist gefährlich und bedrohlich, man hat keinen Einfluss auf sie und weiß sich keinen Rat; das bewirkt Reaktionslosigkeit und führt zu Ablösung von der Situation und vom Gefühl generell; Gefühl von Verlassenheit und Isolation; das andere Extrem ist Lachen über Tod, Verletzung und Leiden. *Tilia europaea* (nach der Prüfung von R.

Frölich) „Alle meine Gedanken drehen sich um eine ideale Frau...alle irdischen Sinne schienen weit entfernt“; „Sehr lebhaft Träume mit Furcht vor persönlicher Gefahr“

Jan Scholten: 655.32. Thema: Sicherheit in der Gemeinschaft; passen sich kulturellen Gegebenheiten an, um sich verbunden und geliebt zu fühlen. Dadurch wird die Kreativität beeinträchtigt.

Michal Yakir: getrennt und ohne Verbindung zu einem nährenden Element; Angst könnte mit dem Gefühl zu tun haben, von der Partnerin überflutet und verschlungen zu werden, daher zieht er es vor, zu fantasieren.

Philipp Zippermayr: Erregung, sich trotz Fürsorglichkeit, Pflichterfüllung abgelehnt zu erfahren; seine/ihre Position, Geltung hängt von seiner/ihrer sozialen Nützlichkeit ab, ein Scheitern bedeutet Ausgrenzung. Strategie: sich nichts anmerken lassen, um akzeptiert zu sein.

Vergleichstabelle TCM-Homöopathische Prüfungen-Inhaltsstoffe

TCM	<i>Tilia europaea</i> Prüfung von E. Frölich	<i>Tilia cordata</i> Prüfung v. R. Bannan	Pharmakologie
Allgemeines: Vertreibt Wind-Hitze; Erkältungen, grippale Infekte, Fieber; schweißtreibend	nachts im Schlaf Schweiß an den Unterschenkeln; stechende Stirnkopfschmerzen, allgemeines Hitzegefühl , besonders Wangen, Stirn, Handteller und Füße; allgemeiner, meist warmer Schweiß ; trockene Nase; verstopfte Nase; Fließschnupfen; Verstopfungsgefühl in den Ohren; Müdigkeit mit viel Gähnen; Zerschlagenheit; Trunkenheitsgefühl; juckender papulöser Ausschlag	heißes Gesicht mit Schweiß nachts; heiße Handflächen; Nachtschweiß; übelriechender Schweiß bei geringster Aktivität Hitzegefühl innen, Kälte außen ; stechender Ohrenschmerz (außen und im Mittelohr); Niesen mit wässrigem Schnupfen, in honiggelbe übelriechende Absonderungen übergehend	<i>Inhaltsstoffe:</i> Flavonoide (v.a. Quercetinglycoside), Hydroxyzimtsäure-derivate, Ätherische Öle: Farnesol ; dimere Procyanidine; Phenolcarbonsäuren; ca. 2% Gerbstoffe; ca. 10% Schleimstoffe Tilirosid, Kämpferol: bakterienhemmend, pilztötend, entzündungshemmend Quercetin, Scopoletin (ein Cumarin), Tilirosid: tumorhemmend Glycoside: schweißtreibende Wirkung

TCM	Tilia europaea Prüfung von E. Frölich	Tilia cordata Prüfung v. R. Bannan	Pharmakologie
Atemwege: Beseitigt Schleim-Hitze, die die Lunge verlegt; Husten mit gelbem Sputum, chron. Entzündungen der Atemwege, Dyspnoe	erschwertes Atmen; Stechen im Kehlkopf, Druckgefühl in der Brust; Heiserkeit mit Schleim im Hals; trockenes Hüsteln; Gefühl von Wundheit beim Husten und Niesen	erschwertes Atmen (kurz nach der Einnahme) Drücken/Pressen in der Brust, wie von einer schweren Last	
Herz/Psych/Schlaf: Klärt Herz-Feuer, beruhigt den Geist Shen; wirkt beruhigend; Angststörungen	Ein- und Durchschlafstörung; ungeheure Angst wegen persönlicher Gefahr (Traum); Träume bunt, schreckhaft;	Träume: Atombombe, Hexenverbrennung, Exekutionen, Tote stehen auf, dunkle Wasser - kaum Emotionen; Herzklopfen beim Liegen	Quercetin: angstlösend, sedierend (hemmt Cortisolausschüttung) Procyanidine: kardiotoxisch, antiarrhythmisch, herzprotektiv
Schwindel: Löst Blut-Stagnationen aufgrund von Blut-Hitze bei Schwindel	Schwindel, Taumeln mit Wanken; Rauschartiger Drehschwindel „Blutrausch“	Schwindel, der nach rechts zieht; Gefühl, nach hinten oder zur Seite zu fallen (1x geheilt)	
Kopfschmerz: wirkt aufsteigendem Leber-Yang und innerem Wind entgegen; Cephalaea, Krämpfe, Epilepsie; Tinnitus, Reizbarkeit, Tremor, Unruhe, Schlafstörungen	Vergrößerungsgefühl; Ohrgeräusche: Klingen; Ohrensausen, Brausen; Kopfschmerz drückend, gegen Mittag zunehmend, >Kaffee;	Gefühl, dass das Schädeldach hochgehoben wäre; Cephalaea von Augenbrauen bis Occiput (ev. mit Übelkeit) Ohr, Geräusche, Widerhall	Procyanidine: blutdrucksenkend
Oberer Verdauungstrakt: Tonisiert das Qi von Magen und Milz- Pankreas; Dyspepsie; Entzündungen von Magen und Darm	Hunger ohne Appetit; Stechender Magenschmerz beim Gehen; Magenkrämpfe morgens; nach dem Essen Ekel bis zur Übelkeit; Aufstoßen; Druckgefühl im Magen nach wenig Essen; Übelkeit; Epigastrium aufgetrieben, berührungsempfindlich	Appetitlosigkeit; Magenschmerz beim Gehen; Übelkeit, nach dem Essen; ziehender Magenschmerz morgens; Übelkeit nach dem Abendessen bis zum Erbrechen	Tiliosid: l eberprotektiv Farnesol, Quercetin: krampflösend

TCM	Tilia europaea Prüfung von E. Frölich	Tilia cordata Prüfung v. R. Bannan	Pharmakologie
Unterer Verdauungstrakt: Beseitigt Nässe-Hitze des Dickdarms; Diarrhoe;	Abdomen aufgetrieben; heftige Darmgeräusche; Blähungen <Salat, Obst; nach unten drängendes Gefühl; breiig/flüssige Stühle		Tilirosid bei Colitis ulcerosa?
Niere/ ableitende Harnwege: Nährt das Nieren-Yin; wirkt leicht diuretisch; beseitigt Nässe-Hitze im unteren Erwärmer; Steinleiden, Ödeme Nieren- und Blasenerkrankungen;	Schmerzen während des Urinierens; anfangs reichlich Harn, später weniger als üblich; Stechen in der Harnröhre; Schleimfluss aus der Scheide	schneidender Schmerz in der Blasengegend; Pollakisurie mit heißem Brennen in der Harnröhre während des Urinierens; vermehrter übelriechender Scheidenausfluss	Farnesol (Sesquiterpenlacton) könnte durch DHEA-Erhö- hung in den NN anticancerogene Wirkung haben
Extremitäten: Bi-Syndrom; rheumatische Erkrankungen	Reißen in verschiedenen Gelenken; lähmige Schwere in Armen und Beinen; rheumatisches Ziehen medial und ventral am Kniegelenk; Schwellung Sternoclaviculargelenk	stechende Schmerzen LWS, Finger, Handinnenfläche, Fuß; Splitterschmerz Hände, linke große Zehe, Brustbein	
Blut/Kreislauf: Puls gespannt; Puls voll, hart	Pulsieren in den Extremitäten, im Blut „rollt und kocht“ es (<warmer Raum); gespannter, beschleunigter Puls	Pulsieren in den Unterarmen, im Abdomen	
Blut/Gerinnung:	Epistaxis mit hellem, dünnem Blut, das schnell gerinnt, bei Schnupfen		Scopoletin (Cumarin)

TCM	Tilia europaea Prüfung von E. Frölich	Tilia cordata Prüfung v. R. Bannan	Pharmakologie
Haut: vertreibt Wind-Hitze	stark juckende Bläschen am behaarten Kopf; starker Juckreiz mit weiß- rötlichen Knötchen < Bettwärme → muss kratzen →führt zu Brennen und heftigem Wundheits- schmerz	Haut der Fersen eingerissen; Ellbogen- haut rau	
Ödeme: leitet Flüssigkeit aus	Schwellungsgefühl in der Harnröhre, in der Oberlippe	Schwellungsgefühl Unterlippe	
Mund: Wind-Hitze im oberen Erwärmer	dicker Schleim im Mund; Reißen und Hitzegefühl in den Zähnen <kaltes Wasser	heißer trockener Mund	
Emotionen: beruhigt Herz-Feuer	liebeskrank, „alle Ge- danken kreisen über das Idealbild einer Frau“; schwermütige Liebes- sehnsucht ohne sinnliche Begierde;	emotionale Äußerungen unkontrolliert (Lachen über Unglück, Weinen aus nichtigem Anlass); Euphorie	
Gefühl/Stimmung: besänftigt Leber- Yang, beruhigt den Geist Shen Reizbarkeit	gereizt, zanksüchtig, melancholisch	wie in Glas gehüllt; von allen unbemerkt; Einsamkeit, Isolation, Hilflosigkeit, Hoffnungslosigkeit	Quercetin angstlösend, beruhigend
Wahrnehmung:	verändert; geschärfte Sinneswahrnehmung Gefühl von Flor vor den Augen; unscharf; scharfes Bild, wenn nur ein Auge offen ist	Bäume bewegen sich wie eine Herde Schafe; Unvermögen zu fokussie- ren; Dunkelsehen; Zeit vergeht langsam	

TCM	Tilia europaea Prüfung von E. Frölich	Tilia cordata Prüfung v. R. Bannan	Pharmakologie
Geistiger Zustand:	rauschartiger Zustand, „düselige Kopfein- genommenheit“	Ruhe, Klarheit, Wohlbe- hagen wie von Wein	
Tabak:	Ekel vor Tabak	starkes Verlangen zu rauchen	
Farben:		häufiges Vorkommen der Farbe Gelb in Träumen	gelbes Holz; Tilirosid: gelb-grüne Bande in der DC-Prüfung

Weiterführende Websites:
 This is how tiliroside, the anabolic in rosehip, works (ergo-log.com) (28.11.2022, 22:54)
 Quercetin reduces cortisol peak after stress (ergo-log.com) (26.11.2022, 11:10)

Zwei Tilia- Krankengeschichten in Kurzfassung

Anne Wirtz berichtet von einem 38-jährigen Patienten, der aufgrund eines Bandscheibenvorfalles auf Höhe L4/L5 bettlägerig war. Nach kurzzeitiger Verbesserung der Beschwerden nach Guajacum MK erlitt der Patient einen Rückfall, der ihn neuerlich zu einer liegenden Position zwang.

Der Patient wird als kräftig gebauter Mann mit freundlichem, sanftem Gesicht beschrieben, Sonderschullehrer, sehr hilfsbereit und belastbar, mit guter Bindung zu Frau und Tochter, ein echter Familienmensch. Er ist der dritte von vier Brüdern und hatte eine glückliche Kindheit. Er beschreibt sich als sehr gutgläubig und oft enttäuscht. Die Familie ist für ihn ein sicherer Ort. Auch im Urlaub ist er gern zu Hause. Er ist bemüht ein Gleichgewicht zwischen seinem Familienleben und seinem ausgedehnten Freundeskreis zu finden. Oft kommen Gäste zum Essen.

„Ich möchte meinem Familien- und Freundeskreis gefallen. Ich halte ihn zusammen“. Er hat Angst vor Beziehungsverlust.

Vor kurzem ist sein Vater nach langer Krankheit verstorben und er machte sich Sorgen um seine Mutter, was wohl aus ihr würde.

Die Autorin verordnet Tilia europaea 200K aufgrund des Bedürfnisses des Patienten nach Beziehungen und seiner Angst vor Trennung (Malvales) sowie dem Wunsch des Patienten nach einer Situation, wie sie bei Frans Vermeulen für die Linde beschrieben ist: sie wurde im Zentrum neuer Siedlungen als Schutzbaum gepflanzt, die Dorfgemeinschaft feierte dort ihre Feste...

Innerhalb von fünf Tagen erholte sich der Patient vollständig, so dass die bereits geplante Operation abgesagt werden konnte. Zwei Jahre später berichtet er, nach wie

vor ohne Rückfall, dass er sich besser abgrenzen könne und die Ängste vor Beziehungsverlust verloren habe.
Der vollständige Fallbericht ist bei Narayana nachzulesen.

Tilia europea (Europäische Linde) bei Bandscheibenvorfall – Narayana Verlag, Homöopathie, Naturheilkunde, gesunde Ernährung (narayana-verlag.de) oder in Interhomeopathy – Tilia Europaea in HNP

Michael Hajek berichtete von einer 13-jährigen Patientin mit rheumatischem Fieber. Nach einem leichten Infekt mit Brennen im Hals beginnt ihr rechtes Sternoclaviculargelenk bei leicht erhöhter Temperatur anzuschwellen. Dieser Ort beginnt immer zu schmerzen, wenn sie einen Schub von ihrem rheumatischen Fieber bekommt. Es fühlt sich dann an, als hätte sie einen Schlag darauf bekommen. Das Fieber steigt dann kontinuierlich an, sie klagt über heißen Schweiß, wobei das Schwitzen keine Besserung bringt. Im Gegenteil, es geht ihr immer schlechter und nach und nach tun ihr immer mehr Gelenke weh.

Begonnen hat die Erkrankung vor eineinhalb Jahren, als Lauras Großmutter, bei der sie viel Zeit verbracht hatte, an Krebs starb. Ihr Ausspruch „Wie konnte mich meine Oma nur verlassen?“ zeigt, wie sehr sie mit ihr verbunden gewesen war. Sie zog sich zurück, sprach nicht mehr viel und saß traurig in ihrem Zimmer. Ihren einzigen Trost fand sie bei ihren Meerschweinchen und Zwergkaninchen.

Drei Rubriken, in denen Tilia allein vertreten ist, bestimmen die Mittelwahl, weitere sind bestätigend:

- Brust – Schwellung, Sternoclaviculargelenk
- Brust – Schmerz, wund schmerzend, Brustbein, Schlüsselbeingelenk; am inneren
- Allgemeines – Schweiß beim, keine Linderung, verschafft, heiß

Nach einem kurzen Fieberanstieg und heißem Schweiß, der aber diesmal mit keiner Zunahme der Gelenkschmerzen verbunden war, gingen sämtliche Krankheitssymptome zurück. Zwei Jahre später berichtet die Mutter, dass Laura wieder offener und kommunikativer geworden sei

und keine rheumatischen Schübe mehr aufgetreten wären.

Der vollständige Fallbericht ist nachzulesen in: Documenta Homoeopathica Band 28

Essenz:

Es geht darum, nach dem Verlust einer wichtigen Bezugsperson bzw. der Heimat oder dem, das für einen Heimat bedeutet hat, neuen Halt zu finden. Man gibt alles für die (neue) Gemeinschaft, behält sogar abweichende Meinungen für sich, muss aber trotzdem fürchten, abgelehnt und ausgeschlossen zu werden und dadurch jeden Halt zu verlieren. Wird die Bedrohung allzu groß, distanziert man sich, verfällt in Reaktionslosigkeit oder lacht gar über Tod und Verderben. Tilia – ein Mittel, das auch für Flüchtlinge in Erwägung gezogen werden könnte.

Verwendete und weiterführende Literatur:

- Bannan, Robert: Die Linde, *Tilia cordata*: 1. Auflage 1997, Homöopathie Verlag, Merzig
- Bäumler, Siegfried: Heilpflanzenpraxis heute, Sonderausgabe der 1. Auflage 2007, Elsevier GmbH München
- Boericke, William: Handbuch der homöopathischen Arzneimittellehre, erweiterte Auflage 2013, Narayana Verlag, Kandern
- Clarke, John Henry: Dictionary of Practical Materia Medica, Complete Dynamics
- Hänsel/Sticher: Pharmakognosie Phytopharmazie, 10. Auflage 2015, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart
- Ploberger, Florian: Das Große Buch der Westlichen Kräuter aus Sicht der Traditionellen Chinesischen Medizin, 5. Auflage 2020, BACOPA Verlag, Schiedlberg/Austria
- Ross, Jeremy: Eine klinische Materia Medica, 2009, Verlag f. ganzheitl. Medizin, Bad Kötzing
- Röger, Anett et al.: Das große Buch der Hildegard von Bingen, Naumann&Göbel Verlagsges., Köln

- Sankaran, Rajan: Einblicke ins Pflanzenreich, Band 3, 2002, Homeopathic Medical Publishers, Mumbai, India
- Scholten, Jan: Wunderbare Pflanzen, 1. deutsche Auflage 2015, Narayana Verlag, Kandern
- Stumpf, Ursula et al.: Mythische Bäume, 2021, Verlag Nymphenburger in der Franckh-Kosmos Verlags-GmbH&Co KG Stuttgart
- Swoboda, Franz: Documenta Homoeopathica Bd. 23, 2003, Verlag Wilhelm Maudrich, Wien
- Swoboda, Franz: Documenta Homoeopathica Bd. 28, 2011, Verlag Wilhelm Maudrich, Wien
- Traversier, Rita/ Staudinger, Kurt/Friedrich, Sieglinde: TCM mit westlichen Pflanzen, 2. Auflage 2012, Haug Verlag, Stuttgart
- Vermeulen, Frans: Synoptische Materia Medica 2, 1. Auflage 1998, Emryss bv Publishers, Harlem
- Yakir, Michal: Die Wundersame Ordnung der Pflanzen, 1. Deutsche Ausgabe 2019, Narayana Verlag, Kandern
- Zippermayr, Philipp: Die Neue Materia Medica der Motive, 3. Auflage 2008, Verlag Peter Irl
- Internet-Quellen:
https://www.kuratoriumwald.com/files/ugd/5694ac_fc034b-9d1fca4e24abda33f000b0b855.pdf (15.11.2022, 22:25)
- https://www.monumentaltrees.com/de/aut/niederosterreich/zwettl/12546_durchfahrtsstrae/ (29. 11.2022, 11:45) (Sommerlinde in der Nähe von Zwettl; Stammumfang 8,79m)
- Tilia europea (Europäische Linde) bei Bandscheibenvorfall - Narayana Verlag, Homöopathie, Naturheilkunde, gesunde Ernährung (narayana-verlag.de) oder in Interhomeopathy - Tilia Europaea in HNP (20.11.2022, 14:32)

Bildnachweis:

Tanzlinde Peesten (mit freundlicher Genehmigung des Förderkreises Tanzlinde Peesten, Helga Dressel, Peesten 26, 95359 Kasendorf)

Die Autorin:

Dr. Ruth Svetitsch ist Ärztin für Allgemeinmedizin und Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde. Sie betreibt eine Wahlarztpraxis in Krems.

Ordinationsnachfolge

Kollegin/ Kollege für langjährige homöopathische Wahlarztpraxis in Leonding wegen geplantem Ruhestand ab 2023 gesucht, auch tageweise möglich.
Die Ordination ist in ruhiger Lage, ebenerdig, barrierefrei, mit 3 Parkplätzen vor dem Haus und auch bester Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz.
Anfragen bitte per Email an
marietta.pernsteiner@gmail.com

